

Protokolleintrag vom 04.11.2009

2009/508

Schriftliche Anfrage von Andreas Ammann (SP) und Andrea Nüssli-Danuser (SP) vom 04.11.2009: Hardturm-Areal, Möglichkeiten für ein Fussball- und Eishockeystadion als Duplex-Arena

Von Andreas Ammann (SP) und Andrea Nüssli-Danuser (SP) ist am 04.11.2009 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Nachdem das Fussballstadion Hardturm in der geplanten Form nicht erstellt werden konnte, wurde die Idee einer DuplexArena lanciert, die ein Fussball- und Eishockeystadion unter einem Dach vereint. In Ergänzung dazu bietet das zur Verfügung stehende Areal zusätzlich Platz für ein Wohn- und/oder Geschäftshaus. Es herrscht ein breiter Konsens, dass Zürich sowohl ein neues Fussball- als auch ein neues Eishockeystadion braucht. Geeignete Areale stehen innerhalb der Stadtgrenzen jedoch kaum zur Verfügung. Vor diesem Hintergrund scheint die Idee einer DuplexArena einleuchtend.

- Gegenüber zwei getrennten Stadien wird nur ein Grundstück benötigt.
- Bezüglich Baukosten, Finanzierung und Infrastruktur ergeben sich Synergien.
- Die Betriebs- und Unterhaltskosten verteilen sich auf mehr Anlässe (drei Clubs unter einem Dach).
- Für Restaurationsbetriebe besteht ein höheres Ertragspotential.
- Das Hardtumareal ist nach Fertigstellung des Trams Züri-West optimal mit dem öffentlichen Verkehr erschlossen (2 Tramlinien, Bahnhof Altstetten in Gehdistanz).
- Die Anwohnerschaft stellt sich grundsätzlich positiv zur Projektidee.

Die Idee einer DuplexArena stösst deshalb in der Bevölkerung durchaus auf gewisse Sympathien.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie beurteilt der Stadtrat die Notwendigkeit eines neuen Fussball- und Eishockeystadions in der Stadt Zürich?
2. Wie beurteilt der Stadtrat die Möglichkeit, um in absehbarer Zeit zwei getrennte Stadien zu realisieren? Welche Standorte kommen dabei für eine genauere Überprüfung in Frage?
3. Was spricht nach dem Scheitern der Pläne für das "Stadion Zürich" konkret für eine DuplexArena, was dagegen? Wir bitten um eine detaillierte Auflistung der Vor- und Nachteile aus der Sicht des Stadtrates.
4. Eine Prüfung der Spielpläne der Profimannschaften ZSC, FCZ und GC der letzten drei Jahre ergibt, dass unkoordiniert lediglich an drei Tagen gleichzeitig ein Fussball- und Hockeyspiel stattgefunden hätte. Wie beurteilt der Stadtrat die Möglichkeiten zur Vermeidung solcher Terminkollisionen an einem gemeinsamen Standort im Vergleich zur heutigen für den ZSC sehr nachteiligen Sperrdatenlösung im Hallenstadion?
5. Wie beurteilt der Stadtrat die Wirtschaftlichkeit eines Doppe/stadions gegenüber zwei getrennten Stadien?
6. In welchen Punkten müsste die Idee einer DuplexArena nach Ansicht des Stadtrates überarbeitet werden, um näher geprüft zu werden?
7. Hat die vom Stadtrat eingesetzte städtische Taskforce zur Erarbeitung der Entscheidungsgrundlagen für ein Fussballstadion auch den Auftrag oder die Option, eine DuplexArena zu prüfen? Falls nein: Wie kann der Auftrag entsprechend erweitert werden, damit die Resultate im Hinblick auf die Bewilligung eines Projektierungskredites eine grössere politische Akzeptanz erhalten?
8. Wie müssten auf dem zur Verfügung stehenden Hardtumareal die Grundstücksverhältnisse angepasst werden, damit die DuplexArena realisiert werden könnte? Welche finanziellen und wirtschaftlichen Folgen hätte eine solche Grundstücksbereinigung durch die Trägerschaft?
9. Wie beurteilt der Stadtrat die Möglichkeit einer Abgabe des städtischen Landteils im Baurecht für eine DuplexArena?
10. Was steht aus Sicht der CS und der Stadt Zürich nach dem Scheitern des Projektes "Stadion Zürich" einer notwendigen Grundstücksbereinigung gemäss Fragen 8 und 9 entgegen? Könnte der CS ein anderes Grundstück bzw. eine andere Liegenschaft angeboten werden im Tausch für den Rest des Hardtumareals?
11. Gegen das neu skizzierte Projekt der CS mit drei Hochhäusern auf dem Hardtumareal zeichnet sich bereits Opposition aus der Höngger Anwohnerschaft ab. Wie beurteilt der Stadtrat die Akzeptanz der Projektidee?

Mitteilung an den Stadtrat